

Medienrhetorik

Viola Amherds geschliffene Antwortrhetorik

Die Wahl von Viola Amherd in den Bundesrat als Nachfolgerin der populären Doris Leuthard war ursprünglich eine Überraschung: Jetzt könnte sie sich für das VBZ und ihre Partei, die CVP, als Glücksfall erweisen. Marcus Knill hat ihre rhetorische Kompetenz analysiert.

Text: **Marcus Knill*** Bild: **Keystone**

Verteidigungsministerin Viola Amherd versteht es im Interview mit der «NZZ am Sonntag», so zu antworten, dass sie nirgends aneckt. Ihre Argumente sind so geschliffen, dass sie akzeptiert und vom Interviewteam nicht infrage gestellt werden. Nachfolgend ein paar Beispiele.

1. (Sequenz, zitiert)

NZZ am Sonntag: Erst ein halbes Jahr im Amt, haben Sie bereits grosse Projekte wie die Kampfjetbeschaffung oder die Modernisierung der Bodentruppen durch den Bundesrat gebracht. Wo wollen Sie als erste Verteidigungsministerin der Schweiz weitere eigene Akzente setzen?

Viola Amherd: Ich sehe meine Arbeit darin, die Dossiers mehrheitsfähig zu machen. Bei den Kampfjets habe ich die Vorlage so ausgestaltet, dass sie die nötigen Mehrheiten sicher auch im Parlament finden wird. Und ich bin überzeugt, dass der gutschweizerische Kompromiss bei einer Abstimmung auch in der Bevölkerung ein gutes Argument sein wird. Darüber hinaus ist eines meiner Ziele, dass die Armee klimafreundlicher wird. Das Verteidigungsdepartement VBS soll ein Vorbilddepartement werden bei der Energieeffizienz, beim Natur- und Umweltschutz.

Sie planen eine Öko-Armee?

Das ist ein schönes Wort. Aber mir geht es um das ganze Departement. Wir verfügen



Viola Amherd, erste Frau an der Spitze des VBS, als Greta an der Jugendsession.

* Marcus Knill (www.knill.com), Experte für Medienrhetorik, ist auch Autor der viel beachteten virtuellen Navigationsplattform für Kommunikation und Medien www.rhetorik.ch.

über einen Fahrzeugpark mit rund 30 000 militärisch immatrikulierten Fahrzeugen. Mein Ziel ist, dass für die Zivildfahrzeuge der Armee die sparsamste Energieeffizienz-Kategorie A Standard wird. Zudem ist das VBS der grösste Immobilienbesitzer der Schweiz. Ich will, dass unsere Kasernen und Gebäude künftig systematisch mit Solarzellen bestückt werden. Die Energie, die wir verbrauchen, soll möglichst selber produziert werden.

ANALYSE

Viola Amherd sagt, sie habe die Vorlage der Kampffjets so ausgestaltet, dass sie sicher die Mehrheit im Parlament finden werde. Sie sagt jedoch nicht konkret, wie sie die Vorlage ausgestaltet hat. Nach Amherd soll das Verteidigungsdepartement ein Vorbilddepartement werden – auch bei der Energieeffizienz, beim Natur- und Umweltschutz.

Das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) als grösster Immobilienbesitzer der Schweiz und als Eigentümer von 30 000 militärisch immatrikulierten Fahrzeugen habe einen guten Hebel, die Armee klimafreundlicher zu gestalten. Auch bei dieser Antwort hat kaum jemand etwas einzuwenden. Die Aussage hat keine Kanten. Sie kann bei Journalisten nicht anecken.

2. Sequenz

Wie geht mehr Nachhaltigkeit mit dem Kauf von Kampffjets einher, die Tonnen von Kerosin verbrennen und entsprechend Treibhausgase freisetzen?

Ein Kampfflugzeug braucht nun mal Kerosin. Und wir brauchen die Jets für unsere Sicherheit. Bei der Evaluation der Flugzeuge lautet aber zum Beispiel eine Frage, ob die Flugzeuge auch mit Bio-Treibstoff betrieben werden können. Ähnlich ist es bei Panzern: Die laufen in Sachen CO₂-Bilanz ausser Konkurrenz, es gibt keine umweltfreundlichen Panzer. Aber wo möglich, sollte man bei allen Beschaffungen auf die Energieeffizienz achten. Im Vergleich zu 2001 hat das VBS den CO₂-Ausstoss bereits um 20 Prozent reduziert. Jetzt will ich bis 2025 auf eine Reduktion von 30 Prozent kommen.

Die Departemente können ihren CO₂-Ausstoss auch mit dem Kauf von Zertifikaten kompensieren. Dafür müssten Sie aber Gelder einsetzen, die für die Sicherheit gedacht sind. Wollen Sie das?

Der Schutz der Bevölkerung, die Sicherheit, bleibt unsere Hauptaufgabe. Da mache ich keine Abstriche. Aber ich bin überzeugt, dass wir in manchen Bereichen effizienter werden können, um Beträge für den Klimaschutz freizuspielen.



Marcus Knill analysiert und coacht seit Jahren Politiker und Führungskräfte.

ANZEIGE



VBZ Zürich Linie

Beste Visibilität ist einer der vielen Vorteile von Werbung bei den VBZ. Alle anderen erfahren Sie in Tram und Bus. Und natürlich auf vbz.ch/trafficmedia oder bei Telefon 044 411 41 23.

Zum Beispiel, indem die Bundesrätinnen und Bundesräte weniger mit dem Bundesratsjet fliegen, der zur Luftwaffe gehört?

Ich will nicht für meine Kolleginnen und Kollegen reden. Es gibt Situationen, in denen man wegen der vielen Verpflichtungen nicht anders kann. Aber wenn es nicht nötig ist, nehme ich sicher nicht den Flieger oder einen Helikopter. Obwohl ich gerne fliege.

ANALYSE

Auch bei dieser Sequenz dominieren allgemeine Aussagen. Dass Jets Kerosin schlucken, ist unbestritten. Neu ist höchstens der Einsatz von Bio-Treibstoff. Dann wird immerhin ein Nagel eingeschlagen: Amherd nennt ein konkretes Ziel: Bis 2025 will sie den CO₂-Ausstoss beim VBS um 30 Prozent reduzieren. Ob sie dann noch im Amt ist? Vielleicht denkt in sechs Jahren niemand mehr an diese Aussage. Wie das gesteckte Ziel erreicht werden soll, erfahren wir nicht. Die Antwort wird jedenfalls akzeptiert.

Der Satz bei der zweiten Frage basiert auf typischer Politikerrhetorik: «Ich bin überzeugt, dass wir in manchen Bereichen effizienter werden können, um Beiträge für den Klimaschutz freizuspielen.» Es kommt immer gut an, wenn man effizienter werden will, um Beiträge freizuspielen. Solche allgemeinen Aussagen tönen immer gut, wie: «Wir werden das Problem mit gesundem Menschenverstand anpacken und die entsprechenden Kosten schultern.» Oder: «Nur gemeinsam werden wir das Projekt stemmen. Ich bin zuversichtlich. Schwierigkeiten können überwunden werden. Sie sind eine Herausforderung für alle Betroffenen.»

Wo der Hebel bei den unnötigen Flügen mit dem Bundesratsjet angesetzt werden könnte, sagt die Verteidigungsministerin nicht. Begründung: Ich will nicht für die Kollegen reden, das heisst mit anderen Worten: Ich will ihnen nicht dreinreden und alles so belassen, wie es ist. Nichts tun ist ein bequemes Verhalten. Es weckt keine Widerstände.

3. Sequenz

Stichwort Vorbildfunktion: Am Freitag haben Hunderttausende von Frauen für Gleichstellung demonstriert. Welche

Vorbildfunktion soll das VBS in diesem Bereich einnehmen?

Frauenförderung liegt mir am Herzen. Die Frauenquote im Militär liegt bei 0,7 Prozent. Das ist ein traurig tiefer Wert. Wobei ich zugeben muss, dass es mir mit 20 niemals in den Sinn gekommen wäre, freiwillig die Rekrutenschule zu machen. Der Militärdienst muss attraktiver werden, damit sich Frauen angesprochen fühlen. Es braucht auch eine neue Kultur: Als einzige Frau alleine in einer Truppe, das ist nicht so lustig.

Es gäbe ein einfaches Mittel, um die Frauenquote in der Armee zu erhöhen: die Wehrpflicht für Frauen.

Das ist jetzt nicht gerade meine allererste Priorität.

Warum nicht?

Es wäre meines Erachtens verfrüht. Wir müssen diese Themen in ihrer Gesamtheit betrachten. Nach wie vor verdienen Frauen für die gleiche Arbeit weniger als Männer. Wenn aber die Gleichstellung in der Gesellschaft einmal erreicht ist, kann man sich der Forderung nach der Wehrpflicht für Frauen schlecht widersetzen. Da bin ich offen.

«Bei plausiblen Antworten fragen die Journalisten leider selten nach.»

ANALYSE

Angesprochen auf die Vorbildfunktion der Armee in Sachen Frauenförderung unter dem Eindruck des Frauenstreiks, sagte Amherd, die Frauenquote von 0,7 Prozent sei «ein traurig tiefer Wert». Die Einführung der Wehrpflicht für Frauen habe für sie trotzdem nicht oberste Priorität. «Das wäre meines Erachtens verfrüht.» Zuerst müsse die Gleichstellung in der Gesellschaft erreicht sein.

Das heisst: Amherd will auch bei der Wehrpflicht der Frauen vorläufig nichts tun. Da verbrennt sie sich die Finger nicht, nach dem Motto: Wer nichts tut, eckt weniger an.


KOMMENTAR

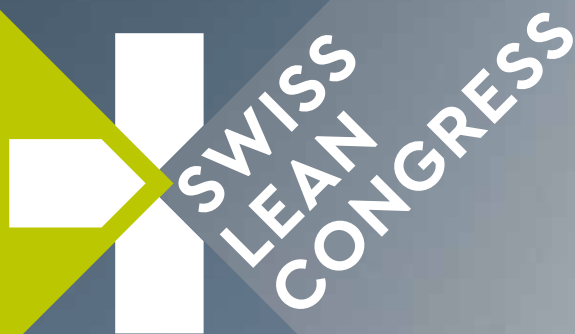
Bei plausiblen Antworten wird leider selten nachgefragt. Es ist erstaunlich, dass Journalisten die Plausibilitätsrhetorik nicht entlarven und als Anwälte des Publikums konkret erfahren wollen, was die Politikerin mit der allgemeingültigen Aussage genau meint.

Bei Beratungen werde ich immer wieder gefragt: Können Sie mir sagen, wie man bei heiklen Fragen antworten kann, ohne konkret zu werden? Viele wollen lernen zu reden, ohne sich konkret festzulegen, nach der Devise: schön reden und nichts sagen.

FAZIT

Bei geschliffenen Aussagen wird der Inhalt vielfach weniger kritisch beleuchtet. Wenn wir die Antworten Amherds unter die Lupe nehmen, stellen wir fest: Kein vernünftiger Mensch ist gegen Umweltschutz, Energieeinsparung, Gleichberechtigung von Mann und Frau. Ihre Pläne für die ferne Zukunft leuchten zwar ein, doch stellt sich schon die Frage, ob für die Verteidigung der Schweiz Umweltschutz, Frauenförderung, Energieeinsparung und saubere Luft wichtiger sind als kampfstärke Einheiten und wirksame Waffen. Ein Gegner wird sich jedenfalls nicht durch noch so guten Umweltschutz oder die geförderten Frauen abschrecken lassen.

Obschon viele Politiker Erfolg haben mit der Plausibilitätsrhetorik und gewählt werden, weil sie es allen recht machen wollen, wird es von den Stimmberechtigten auf Dauer doch geschätzt, wenn jemand Farbe bekennt und sich festlegt. Bei geschliffener Rhetorik dürfen wir den Inhalt der Antworten nicht ausblenden. 



THE POWER OF IMPROVEMENT

6. November 2019
World Trade Center Zurich

DER MANAGER-EVENT DES JAHRES!

WIE VIEL POWER STECKT IN DER VERBESSERUNG? DIESER FRAGE GEHEN AM DRITTEN SWISS LEAN CONGRESS 16 TOP-REFERENTEN UND 5 ERSTKLASSIGE KEYNOTE SPEAKER AUF DEN GRUND - SIE WERDEN STAUNEN!

Leadership, Digitalisierung, Lean und Change Management zählen nicht nur zu den Erfolgsfaktoren der heutigen Zeit, sondern auch zu den Kernthemen am diesjährigen Swiss Lean Congress. Unter dem Motto «The Power Of Improvement» richtet sich der Manager-Event des Jahres an die Führungskräfte aller Branchen. Erfahrene Top-Manager, erfolgreiche Geschäftsführer und etablierte Experten/innen der Prozessexzellenz treten auf die Bühne und faszinieren die Teilnehmenden mit ihrem Know-how.



Jetzt anmelden unter www.swissleancongress.ch/programm